

Jenaer Tanzstudio verliert nach 22 Jahren sein Zuhause **OTZ⁺**

Michael Groß 23.01.2020, 07:00

JENA. Das Tanzstudio P 70 muss sein Zuhause in Jena-Ost räumen. Grund ist, dass der Eigentümer das Gebäude abreißen und Wohnungen bauen will.



Eine Schnapszahl wäre in diesem Jahr zu feiern gewesen: 44 Jahre Tanzstudio P 70. Doch Feierlaune kommt im Tanzstudio nicht auf. Denn es geht eine Ära zu Ende: Nach knapp 22 Jahren muss das P 70 aus dem Haus in der Karl-Liebnecht-Straße 34 raus.

Und nicht nur das Tanzstudio, sondern auch der hier beheimatete Karnevalverein Ringwiese (KVR) und die anderen Mieter, unter ihnen eine Trommelschule, ein Autoteilegeschäft und eine Autowerkstatt. Ja sogar der vor dem Haus neu entstandene asiatische Imbiss soll weg. Grund für diesen Einschnitt ist, dass der alte Besitzer Horst Schröder verstorben war und der neue Eigentümer der Immobilie alles abreißen und hier Wohnungen bauen will. Die geplanten Eigentumswohnungen sind bereits im Internet bei Immobilien Scout 24 angekündigt.



Tolle Stimmung herrschte oft bei den Veranstaltungen unter den zahlreichen Gästen im Saal des ehemaligen Gasthofes.
Foto: Archivfoto: Rolf Hühne

Man habe sich in all den Jahren eingerichtet und hier tolle Veranstaltungen gehabt, erzählen Gunni Fichtner und Susi Hilgenfeld vom Tanzstudio P 70. Mindestens 25 Großveranstaltungen seien es jedes Jahr gewesen. „Dazu kommt, dass wir hier fast täglich Trainingsstunden für rund 100 Kinder und Jugendliche durchführen, bei denen sie ihre ersten Tanzschritte gelernt, aber auch wunderschöne Showprogramme einstudiert haben.“

Im September sei die Kündigung gekommen, berichten beide. Wenigstens habe man noch erreichen können, dass die Faschingsveranstaltungen im Februar noch alle stattfinden können.

Bislang haben das Tanzstudio und der KVR gemeinsam einen Saal, der einstmals zu einem Gasthof gehörte, und einen Nachbarraum sowie Nebengasse nutzen können. Es wurden regelmäßig Veranstaltungen wie Fasching, das jährliche Weihnachtsmärchen oder Gastveranstaltungen anderer Vereine angeboten.

Das weiß auch Ortsteilbürgermeisterin Rosa Maria Haschke zu schätzen. Sie verweist auf die jährlichen Seniorenfeiern zu Weihnachten und Fasching im Saal der Karl-Liebnecht-Straße 34. Man sei sehr dankbar für diese Kooperation und habe schon im Ortsteilrat darüber diskutiert. Leider seien aber die Möglichkeiten begrenzt, helfen zu können, da es sich um ein privates Mietverhältnis handele. Dennoch wolle man weiter dran bleiben, um Vereine im Stadtteil zu unterstützen. Hier denkt sie auch schon an Möglichkeiten, die der vom Roten Kreuz betriebene Umbau der alten Schule am Wenigenjenaer Platz eröffnen könnte.



Schmuck sah der Saal aus, wenn er vom Tanzstudio für Veranstaltungen liebevoll gestaltet wurde.
Foto: Archivfoto: Jan Stengel

Beim Roten Kreuz hat das Tanzstudio auch erst einmal Unterschlupf gefunden, wofür der Verein sehr dankbar ist. Dort soll ab 1. März nahtlos der Trainingsbetrieb fortgesetzt werden.

„Wir möchten aber auf Perspektive wieder etwas Eigenes haben, wo wir die Kulissen und Dekorationen, die wir alle selber machen, auch mal für die nächsten Veranstaltungen stehen lassen können“, sagt Tanzlehrerin Hilgenfeld. Es müsse nicht unbedingt ein Saal sein. Man könnte auch einen leerstehenden Ladenraum von 60 bis 70 Quadratmetern gebrauchen. Aber auch Scheune oder Baracke würden es tun, die man ausgestalten würde. Der Standort müsste sich aber in Jena-Ost befinden.

Wer helfen kann, sollte sich unter Telefon 03641/92647 30 oder 0177/898 55 01 melden.